

Tropenmedizin und Infektionskrankheiten

*Emil C. Reisinger, Univ.-Prof., Dr.med.**

Im Wendekreis des Krebses zwischen 23° 27' nördlicher und südlicher Breite liegen die Tropen, zwischen 23° und 35 ° nördlicher und südlicher Breite sind die Subtropen definiert. Die klassische Tropen- und Schifffahrtsmedizin (heutige Reisemedizin) umfasst all jene Krankheiten, die ihr Verbreitungsgebiet hauptsächlich in den warmen Erdzonen haben, zum Teil weil die Erreger sich nur in diesen Klimaten halten können, zum Teil wegen der schlechteren Lebensbedingungen des Menschen. Viele Tropenkrankheiten kommen heute durch Reiseverkehr, Migration, im Rahmen der globalen Erwärmung und zuweilen auch autochthon wieder zunehmend im gemäßigten Klima vor.

Die DTG trägt nun den Namen „Deutsche Gesellschaft für Tropenmedizin und Internationale Gesundheit e.V.“ und trägt mit dieser Erweiterung des Namens dem Umstand Rechnung, dass nicht nur in den Tropen- und Subtropen, sondern auch in den Entwicklungsländern neben den klassischen Tropenkrankheiten auch Tuberkulose, AIDS und Hepatitis C und andere Krankheiten wesentlich häufiger auftreten als in den Industriestaaten.

Die häufigsten Todesursachen weltweit sind weiterhin mit 41% aller Todesfälle auf Tropen- und Infektionskrankheiten zurückzuführen, verglichen mit 20% Herzerkrankungen und 18% Krebserkrankungen. Unter den Tropen- und Infektionskrankheiten sind die Pneumonie, die Tuberkulose, die Durchfallserkrankungen, Malaria, AIDS und Hepatitis B als Todesursachen führend. Große „Seuchen“ haben in den Entwicklungsländern nichts von ihrem tödlichen Schrecken verloren und auch die Industriestaaten werden weiterhin regelmäßig von Seuchen, Epidemien und Pandemien heimgesucht. Diese sind im Wesentlichen auf Reiseverkehr, Migration, hygienische und klimatische Gegebenheiten, und Massentierhaltung in den Industriestaaten zurückzuführen.

Was haben wir weltweit bisher erreicht? Die Pocken gelten (bis auf einige Tonnen Biowaffen in Russland) als ausgerottet, die Poliomyelitis ist vom amerikanischen Kontinent verdrängt. Dafür sind insbesondere in den warmen Ländern in den letzten 30 Jahren mehr als 20 neue Infektionskrankheiten aufgetreten. HIV-, Lassa-, Ebola- und Marburg-Viren aus Afrika, neue Hepatitis Viren wie Hepatitis E in Indien, der neue Cholera-Stamm O139 Bengal, der zur 8. Cholera-Pandemie führen kann, Kuru in Papua Neuguinea, Cryptosporidien, Mikrosporidien, Babesien und Balamuthia mandrilaris wurden neu entdeckt bzw. als menschenpathogen erkannt.

Die Bedeutung der Tropen- und Infektionskrankheiten ist auch daran zu erkennen, dass im letzten Jahrhundert 22 von 92, rund ein Viertel aller Nobelpreise für Medizin für die Erforschung von Tropen- und Infektionskrankheiten vergeben wurden. Und dennoch haben die Universitäten in Deutschland und in Österreich in den letzten Jahrzehnten den Zahn der Zeit verschlafen. Das Angebot für Studierende im Bereich der Tropen- und Infektionskrankheiten fehlt an den meisten deutschsprachigen Universitäten.

Umso größere Bedeutung erlangt nun die postpromotionelle Ausbildung im Bereich der Tropen- und Infektionskrankheiten, um die Defizite der universitären Ausbildung und die kurzsichtige bzw. nur geringe staatliche Förderung für das Gebiet der Tropen- und Infektionskrankheiten auszugleichen. Daraus erklärt sich die Bedeutung des vorliegenden Kurskatalogs, der das internationale Angebot der postpromotionellen Ausbildung umfassend und ausführlich darstellt.

** Reisinger Emil, C., Univ.-Prof. Dr. med.*

Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Tropenmedizin und Internationale Gesundheit e.V.; Lehrstuhl für Innere Medizin, Tropenmedizin und Infektionskrankheiten der Universität Rostock, Deutschland